

Materialien für die interne Evaluation zum Berliner Bildungsprogramm

Aufgabenbereich A2

**Pädagoginnen und Pädagogen reflektieren ihr pädagogisches
Selbstverständnis zur Gestaltung ganzheitlicher
Bildungsprozesse.**

Einführung in den Aufgabenbereich A2: Professionelles Selbstverständnis

Text im Berliner Bildungsprogramm

Bitte lesen Sie in der Vorbereitung auf die interne Evaluation dieses Aufgabenbereichs die Seiten 27 bis 29 im Berliner Bildungsprogramm (2014).

Begriffsbestimmungen und weitere Hinweise für die Arbeit in der Kindertagespflege

Was versteht man unter »Richtungsziele pädagogischen Handelns«?

Die Kompetenzen sind als Richtungsziele für das Handeln der Pädagoginnen und Pädagogen zu verstehen. Da jedes Kind im Verlauf seiner Bildungsbiographie in seinem eigenen Tempo ein individuelles Kompetenzprofil entwickelt, ist selbstverständlich, dass sich nicht jedes Kind alle hier benannten Kompetenzen in der gleichen Ausprägung aneignen wird. Sie beschreiben demzufolge keine Lernziele für Kinder, in dem Sinne, dass alle Kinder diese Ziele zu einem bestimmten Zeitpunkt erreicht haben müssen und dies geprüft werden könnte. Richtungsziele leiten vielmehr das pädagogische Handeln: „Was tun wir als Pädagoginnen und Pädagogen dazu, damit alle Kinder mit ihren unterschiedlichen Voraussetzungen und Interessen solche Kompetenzen erwerben können?“ (BBP, S. 28 f.)

Worauf sollten Sie bei der jährlichen Fortbildungsplanung achten?

Eine jährliche Fortbildungsplanung ist sinnvoll, weil Sie Ihnen erlaubt, gezielt und in einem klar definierten Prozess die eigene professionelle Weiterentwicklung zu gestalten. Die Planung erlaubt Ihnen, sich rechtzeitig zu bestimmten Fort- und Weiterbildungen anzumelden und die Familien der Kinder frühzeitig über eventuelle Schließtage zu informieren.

Die Planung sollte sich an Ihren persönlichen Interessen und selbst erkannten Entwicklungsnotwendigkeiten orientieren. Sind Sie in einer Gesprächs- oder Regionalgruppe engagiert, können Sie mit den Kolleginnen und Kollegen beraten, welche gemeinsamen Themen Sie z. B. über die interne Evaluation oder den gemeinsamen Besuch einer Fortbildung reflektieren bzw. vertiefen möchten. Aktuelle Fachdiskussionen und Herausforderungen sollten Sie dabei im Blick haben und in Ihre Planung einbeziehen.

Die folgenden Fragen dienen der Orientierung:

Erkunden:

- Welche Fortbildungsbedarfe ergeben sich aus der derzeitigen Arbeit mit den Kindern und ihren Familien?
- Welche pädagogischen Themen möchte ich gerne persönlich vertiefen und warum?
- Welche Angebote gibt es in meinem Bezirk und darüber hinaus?
- Gibt es andere Kindertagespflegepersonen, mit denen ich gemeinsam bestimmte Themen bearbeiten möchte?

Ziele:

- Welche Erwartungen und Ziele verbinde ich mit meiner Auswahl an Fortbildungen?

Durchführung:

- Wann genau finden die Angebote zu den von mir bestimmten Themen statt?
- Sind die Eltern der Kinder über meine Planung informiert?

Auswertung und Reflexion:

- Welche Erkenntnisse und Kompetenzen habe ich durch die Fortbildung bzw. interne Evaluation dazugewonnen?
- Wie kann ich diese neuen Erkenntnisse und Kompetenzen in meine pädagogische Arbeit einbeziehen?
- Gibt es die Möglichkeit, mich mit anderen Kindertagespflegepersonen im Nachgang über meine Erfahrungen in der Fortbildung und meinem »Praxistransfer« auszutauschen?

Impulsfragen zur Klärung von Stolpersteinen in der Einführung zum Aufgabenbereich

A2 Pädagoginnen und Pädagogen reflektieren ihr pädagogisches Selbstverständnis zur Gestaltung ganzheitlicher Bildungsprozesse

A2.1 Ich setze mich mit den Erkenntnissen zur Unterstützung frühkindlicher Bildungsprozesse auseinander.

- ➔ Was sind für Kinder subjektiv bedeutsame Bildungsanregungen?
- ➔ Wie gestalten Sie Ihre jährliche Fortbildungsplanung?
- ➔ Inwieweit sind Sie mit anderen Kindertagespflegepersonen und anderen Institutionen vernetzt?

A2.2 Pädagoginnen und Pädagogen vertiefen ihr Verständnis für die Ziele des pädagogischen Handelns.

- ➔ Warum wird im BBP von Kompetenzen gesprochen und nicht von Wissen und Fähigkeiten?
- ➔ Welche Ziele verfolgen Sie in Ihrer Arbeit mit den Kindern und wie beziehen Sie diese in Ihre pädagogische Planung ein?

Leitfaden für die Selbsteinschätzung und den Fachdialog

A2.1 Ich setze mich mit den Erkenntnissen zur Unterstützung frühkindlicher Bildungsprozesse auseinander.

A2.1.1.

Ich weiß, dass Bildungsanregungen eng mit dem unmittelbaren Erleben und den Erfahrungen der Kinder zu verbinden sind und für deren Handeln subjektiv bedeutsam sein müssen.

A2.1.2

Ich mache mir bewusst, dass die Herausforderungen des Lebens in der Kindergemeinschaft und die verschiedenen Tätigkeiten im Tagesablauf selbst vielseitige Bildungsanlässe und -inhalte bieten.

A2.1.3

Ich vertiefe mein Verständnis für frühkindliche Lern- und Bildungsprozesse dadurch, dass ich Fachartikel lese und an Fort- und Weiterbildungen sowie fachlich orientierten Netzwerkrunden teilnehme.

A2.1.4

Ich überlege mir, wie ich den Kindern für sie bedeutsame Zugänge zu den verschiedenen Bildungsbereichen übergreifend erschließen kann.

A2.1.5

Ich grenze mich ab von aus dem Sinnzusammenhang gerissenen Beschäftigungsangeboten, bei denen der Ablauf und das Ergebnis schon vorher feststehen.

A2.1.6

Ich erstelle mir einen persönlichen Fortbildungsplan für das Jahr und informiere die Eltern möglichst früh über die Termine.

A2.1.7

Ich besuche regelmäßig eine Gesprächsgruppe in meinem Stadtteil und nutze die Treffen zur kollegialen Beratung, Supervision bzw. Reflexion meiner pädagogischen Arbeit.

A2.1.8

Bei der Vernetzung mit anderen Tagespflegepersonen und Institutionen (z. B. Kita, Familienzentren) lasse ich mich durch die Fachberatung meines Jugendamtes unterstützen.

Beispiele aus der Praxis:

Evaluationsfrage A2.1

Setzen Sie sich mit Erkenntnissen zur Unterstützung frühkindlicher Bildungsprozesse auseinander?

trifft voll zu

trifft überwiegend zu

trifft weniger zu

trifft nicht zu

Leitfaden für den Fachdialog und die Selbsteinschätzung

A2.2 Ich vertiefe mein Verständnis für die Ziele pädagogischen Handelns und lege diese meiner pädagogischen Planung zugrunde.

A2.2.1

Ich setze mich mit den im BBP formulierten Zielen der Persönlichkeitsentwicklung als zu stärke »Ich-, Sozial-, Sach- und lernmethodische Kompetenzen« der Kinder auseinander.

A2.2.2

Ich mache mir bewusst, dass die Kompetenzen im Unterschied zu »Lernzielen« als »Richtungsziele« pädagogischen Handelns zu verstehen sind.

A2.2.3

Ich überlege, wie ich die vielfältigen Gelegenheiten im Tagesablauf gezielt dazu nutzen kann, die Kinder anzuregen und herauszufordern, ihre Kompetenzen einzubringen und zu erweitern.

A2.2.4

Ich mache mir die Ziele meines pädagogischen Handelns bewusst.

Beispiele aus der Praxis:

Evaluationsfrage A2.2

Vertiefen Sie Ihr Verständnis für die Ziele pädagogischen Handelns und legen Sie diese Ihrer pädagogischen Planung zugrunde?

trifft voll zu trifft überwiegend zu trifft weniger zu trifft nicht zu

Der nachfolgende Auswertungsbogen sollte bei der Einschätzung in einer Gruppe auf eine große Wandzeitung übertragen werden. Bitte markieren Sie die individuellen Einschätzungen zu den Evaluationsfragen auf dem Auswertungsbogen möglichst anonym.

Sichtbarmachen der Einschätzung individuell oder in der Gruppe

(Anzahl der Nennungen auf der Werteskala)

A2.1

Setzen Sie sich mit Erkenntnissen zur Unterstützung frühkindlicher Bildungsprozesse auseinander?

trifft voll zu	trifft überwiegend zu	trifft weniger zu	trifft nicht zu

A2.2

Vertiefen Sie Ihr Verständnis für die Ziele pädagogischen Handelns und legen Sie diese Ihrer pädagogischen Planung zugrunde?

trifft voll zu	trifft überwiegend zu	trifft weniger zu	trifft nicht zu

Gesprächsleitfaden für den Fachdialog

Im nächsten Schritt geht es um eine begründete Einschätzung des erreichten Qualitätsniveaus in diesem Aufgabenbereich des Berliner Bildungsprogramms und darum, konkrete Ziele für die weitere Entwicklung Ihrer Arbeit zu bestimmen.

Bitte überlegen Sie, wie Sie in geeigneter Form die Eltern mit Ihren Ergebnissen bekannt machen können.

Zusammenfassende Einschätzung und Perspektiven für die Weiterentwicklung der Arbeit zum Aufgabenbereich A2

Was gelingt mir bzw. uns gut?

Was gelingt mir bzw. uns nicht so gut?

Ich reflektiere mein pädagogisches Selbstverständnis zur Gestaltung ganzheitlicher Bildungsprozesse?

trifft voll zu trifft überwiegend zu trifft weniger zu trifft nicht zu

Welche Ziele für die Qualitätsentwicklung bestimme ich bzw. bestimmen wir und warum?

Nun geht es um konkrete Schritte zur Realisierung Ihrer Ziele.

Denken Sie darüber nach, was Sie in Ihrem pädagogischen Handeln und in der Organisation Ihrer Arbeit verändern möchten, um Ihre Ziele erreichen.

Zielsetzung und Maßnahmenplan

Zielsetzung: <hr style="border: 0; border-top: 1px solid black; margin: 5px 0;"/> <hr style="border: 0; border-top: 1px solid black; margin: 5px 0;"/>			
WAS mache ICH bzw. machen WIR (Maßnahmen)	mit WEM (Kinder, Eltern, Kolleginnen, Kooperationspartnerinnen)	bis WANN (Datum)	WER fragt nach? (Kollegialer Austausch bzw. Selbstüberprüfung)